

einem Juden disfalls gemeinschaft zuhaben/ zu handeln oder über Nacht zuhause.

Würde aber ein Jude darüber betroffen werden/ so sol er den halben Theil alles des so bey ihm befunden/ uns/ und den andern Theil deme der ihn zuhafften bringen wird/ verfallen seyn/ und so er mehr denn einmahl brüchig/ sol er am Leib und Gut gestraft werden.

## Von den Stollen und eines ieden Gerechtigkeit.

Der 77. Artickel.

Von den Erbstollen.

Und als sich bißhero viel Irrthumb der Stollen halben zugetragen/ welche Wir so viel möglich/ zuvorkommen geneigt/ Demnach wollen und ordnen Wir. daß ein ieglicher Erbstollen/ und alle andere Stollen/ ihre Gerechtigkeit haben und behalten/ auch gebauet werden sollen/ wie gemeine Bergrecht/ und alte herkommende Übung das geben und außweisen/ und wo ein Erbstollen in frembde Massen getrieben wird/ sol derselbige Erbstollen ( so ferne er seine Erbgerechtigkeit erlangen wil ) zehen Lachter und eine Spanne vom Rasen/ Seygergerade mit seiner Wasserseyge einkommen/ und wann also ein Erbstollen einkommet/ und Erz befindet/ so mögen die Stollner fünff Viertel eines Lachters von der Wasserseyge über sich/ biß an die Fierste und eine halbe Lachter in die Weite/ vierdtehalbe Freybergische Ellen für eine Lachter gerechnet/ das Erz weghauen und zu sich nehmen.

Würde aber ein Stollen in eine Zeche oder Masse getrieben/ und treffe Erz/ hätte doch der Zeuffe nicht die ein Erbstollen haben sol/ dasselbige Erz sol der Zechen/ und nicht den Stöllnern zustehen.

Und sol ein ieglicher Stolln mit seiner Wasserseygen nach altem herkommenden Bergwercks Recht und Übung getrieben/ und einig Gespreng darinnen zuthun nicht gestattet werden/ Es begeben sich dann/ daß kemme oder dergleichen festen zuftelen/ also/ daß der Stollen aus nothdürfftigen Ursachen müste erhoben werden/ welches

ches